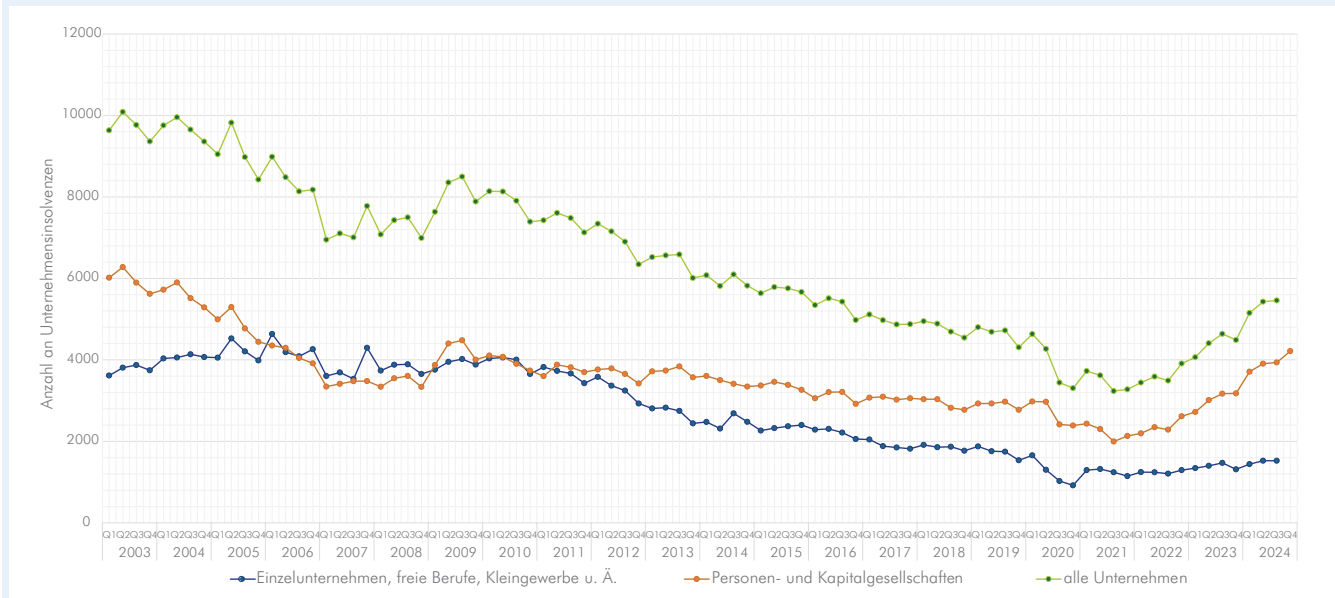


Aktuelle Trends: Zahl der insolventen Personen- und Kapitalgesellschaften auf 15-Jahres-Hoch

Steffen Müller

Zahl der Unternehmensinsolvenzen pro Quartal



Die Graphik zeigt Ergebnisse der amtlichen Statistik. Zahlen liegen ab dem ersten Quartal 2003 und bis zum dritten Quartal 2024 vor. Aktuellere amtliche Zahlen lagen zum Redaktionsschluss (15.02.2025) noch nicht vor. Viertes Quartal 2024: Daten zu Personen- und Kapitalgesellschaften aus dem IWH-Insolvenztrend.

Quellen: Destatis; IWH-Insolvenztrend; Berechnungen und Darstellung des IWH.

Wer derzeit in den Medien häufig von einer „Insolvenz-welle“ liest, könnte angesichts der Zahl der Unternehmensinsolvenzen überrascht sein: Trotz eines deutlichen Anstiegs liegen diese aktuell auf einem moderaten Niveau und deutlich unter den Werten der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 (siehe Abbildung). Ein genauerer Blick zeigt jedoch wichtige Details.

Unternehmensinsolvenzen lassen sich in zwei Gruppen unterteilen: Kleinstunternehmen (Einzelunternehmen, freie Berufe, Kleingewerbe) sowie Personen- und Kapitalgesellschaften, die in der Regel größer sind. Diese Unterscheidung ist entscheidend, da letztere Gruppe regelmäßig für 90% der insolvenz betroffenen Jobs und 95% der betroffenen Forderungen steht. Mit anderen Worten: Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Insolvenzgeschehens wird primär durch Personen- und Kapitalgesellschaften bestimmt. Deshalb konzentriert sich der IWH-Insolvenztrend auf diese Gruppe.

Die Differenzierung nach Rechtsformen ist insbesondere für die historische Einordnung der Insolvenzen

zahlen relevant – und hier hat sich seit dem Ende der Pandemie 2022 eine deutliche Verschiebung ergeben. Die Graphik zeigt klar, dass der Anstieg der Unternehmensinsolvenzen fast ausschließlich auf Personen- und Kapitalgesellschaften zurückzuführen ist. Diese Gruppe erreichte im vierten Quartal 2024 mit 4 215 Insolvenzen laut IWH-Insolvenztrend ein Niveau, das zuletzt im dritten Quartal 2009 beobachtet wurde. Es sind somit zunehmend wirtschaftlich bedeutendere Unternehmen, die in den vergangenen zweieinhalb Jahren in Schwierigkeiten geraten sind. 📈

DOI: <https://doi.org/10.18717/wwe82g-pq29>



Professor Dr. Steffen Müller

Leiter der Abteilung Strukturwandel und Produktivität und der IWH-Insolvenzforschung

Steffen.Mueller@iw-halle.de